

BESPRECHUNGEN

Theologie

Bibeltheologisches Wörterbuch. Hrsg. v. Johannes B. BAUER. 2., erw. Aufl. 2 Bände. Graz: Styria 1962. 1292 S. Zus. Lw. DM 56.-.

Die Neuauflage des 1959 erstmals in einem Band erschienenen Wörterbuchs vermehrt die damals 107 Stichworte um weitere 69. Wir haben also ein weithin neues Werk vor uns, das nun im Unterschied zur ersten Auflage fast alle wichtigen Themen der biblischen Theologie behandelt, wenn auch ein so zentraler Begriff wie „Offenbarung“ immer noch fehlt. Die Beiträge sind, dies läßt sich bei einem Lexikon nicht vermeiden, an Umfang und Gewicht sehr unterschiedlich. Sie bemühen sich jedoch alle, die Theologie der Heiligen Schrift einem breiten Leserkreis verständlich zu machen.

Die starke Erweiterung des Umfangs ist, wie das Vorwort sagt, zum Teil den Mitarbeitern, zum Teil den Herausgebern zu danken: den Mitarbeitern, weil nicht alle ihre Beiträge rechtzeitig zur ersten Auflage ablieferten; den Herausgebern, „weil nur das Wesentliche geboten werden sollte“. Der Leser fragt sich dabei, ob es nicht zweckmäßiger und dem Benutzer dienlicher gewesen wäre, wenn man von vornherein nur die jetzige vollständige Ausgabe hätte erscheinen lassen. In der ersten Auflage fehlten ohnedies einige der wesentlichsten Begriffe, so Adam, Barmherzigkeit, Ehe, Erbsünde, Evangelium, Heil, Herz, Himmelfahrt Christi, Lamm Gottes, Leib, Mensch, Schöpfung und Volk Gottes.

W. Seibel SJ

Unio Christianorum. Festschrift für Erzbischof Dr. Lorenz Jäger zum 70. Geburtstag. Hrsg. v. O. SCHILLING u. H. ZIMMERMANN. Paderborn: Bonifacius-Druckerei 1962. 450 S. Ln. DM 23.50.

Der Erzbischof von Paderborn ist auf keinem Gebiet so sehr in der großen Öffentlichkeit her-

orgetreten wie in der ökumenischen Arbeit. Die Begründung des ökumenischen Arbeitskreises katholischer und evangelischer Theologen gleich nach dem Krieg und die Errichtung des Johann-Adam-Möhler-Instituts sind nur die äußeren Zeichen einer dauernden Aktivität. So lag nichts näher, als auch die Festschrift zu seinem 70. Geburtstag unter den Titel „Unio Christianorum“ zu stellen.

Sie enthält nach einem Geleitwort von Kardinal Bea 27 Beiträge, die sich in ihrer überwiegenden Mehrzahl mit den Fragen der Einheit der Christen in Ost und West befassen. Unter den Mitarbeitern findet man neben den Professoren der Paderborner Philosophisch-theologischen Akademie Namen wie R. Grosche, H. Schürmann, H. Schlier, H. Bacht, H. Fries, H. Volk, W. Bartz, Th. Kampmann und J. Lortz. Zu Beginn gibt E. Stakemeier eine ausführliche Würdigung des Lebens und des Schaffens des Jubilars.

W. Seibel SJ

HÜNERMANN, Peter: *Trinitarische Anthropologie bei Franz Anton Staudenmaier.* Freiburg: Alber 1962. XX, 170 S. (Symposion 10) Kart. DM 15.80.

Staudenmaier war unter den Theologen der Tübinger Schule des beginnenden 19. Jahrhunderts einer der genialsten. Wie kaum ein anderer hat er sein Leben lang an dem Werk gearbeitet, das jene Schule als das wichtigste ihrer Zeit erkannt und in Angriff genommen hatte, an der Auseinandersetzung mit der Romantik und dem Deutschen Idealismus und an dem Versuch, die Kategorien dieses Denkens in die Theologie zu integrieren.

Die Studie Hünermanns befaßt sich ausdrücklich nur mit der Anthropologie Staudenmaiers. Weil aber die Lehre vom Menschen alle theologischen Probleme impliziert, haben wir hier ein Gesamtbild der Theologie Staudenmaiers vor uns. Hünermann beginnt bei den frühen Schriften, die hauptsächlich unter dem Einfluß des romantischen Denkens standen, berichtet dann ausführlich über die beiden großen Systementwürfe von 1834 und 1840 und schließt mit der „letzten wissenschaftlichen Form der spekulativen Anthropologie Staudenmaiers“.

Er hebt dabei stets und mit Recht hervor, wie sich das Denken Staudenmaiers in der Be-